

DREI FRAGEN AN



Hans-Christian Wille, künstlerischer Leiter bei „Harz Classix“. Archivfoto: Bertram

„Schöne Erinnerungen“

1 Herr Wille, welches Stück Musik ist für Sie am meisten mit Weihnachten verbunden?

Ganz klar „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Eigentlich ist es ja keine Weihnachts-, sondern eine Sommeroper. Aber irgendwie hat sie sich doch als solche etabliert. Ich habe sie seit meiner Kindheit sicher drei- oder viermal gesehen. Besonders erinnere ich mich an die Inszenierung von Brigitte Fassbender. Sie zeigte die Hexe als kindermordende Frau in einer Wurstfabrik. Diese Darstellung war vielleicht etwas zu mordlüstern und damit nicht ganz kindgerecht.

2 Welche Musik gab es bei Ihnen unter dem Weihnachtsbaum?

Meine Frau hat mir das Album „Friday Night in San Francisco“ von Al Di Meola, John McLaughlin und Paco De Lucia geschenkt. Die CD habe ich gleich aufgelegt, denn diese Musik ist mit vielen Erinnerungen verbunden. Bisher hatte ich die Aufnahme nur als Platte.

3 Was war für Sie persönlich in diesem Jahr das größte Geschenk beim Harz-Classix-Festival?

Das Wiedersehen mit Igor Levit. Ich habe ihn und seine Karriere ja über viele Jahre begleitet. Als wir uns vor dem Eröffnungskonzert in Clausthal trafen, war es, als hätten wir uns erst gestern verabschiedet. Wir sind sofort in ein Gespräch über Musik eingestiegen. Wenn ich so überlege, ziehen sich durch meine Antworten die vielen schönen Erinnerungen wie ein roter Faden. *Silja Meyer-Zurwelle*